

PROF. DR. HOLM PUTZKE
KREISVORSITZENDER

Nibelungenstraße 20b, 94032 Passau
E-Mail: passau-stadt@kv.csu.de
Telefon: 0851 / 2257011

20. Dezember 2018

Liebe Mitglieder und Freunde der Passauer CSU,

schon wieder stehen Weihnachten und ein neues Jahr vor der Tür. Das alte war turbulent, vor allem für unsere überwiegend erfolgsverwöhnte CSU, und niemand wusste zeitweise genau, wie die Landtagswahl wohl ausgeht. Ein dickes „Veilchen“ ist es geworden. Ich bin überzeugt davon, dass es uns mit Persönlichkeiten wie einem Ministerpräsidenten und designierten Parteivorsitzenden Markus Söder oder mit Manfred Weber als Spitzenkandidat für die Europawahl und möglichem EU-Kommissionspräsident gelingen kann, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen und wieder Wahlen überzeugend zu gewinnen.

Ich wünsche mir eine CSU, die Zuversicht hat. Und ich möchte, dass die CSU auch in Passau wieder die prägende Kraft wird. Dafür brauchen wir nicht weniger als einen Kraftakt, damit wir bei der Kommunalwahl 2020 kein Fiasko erleben. Aus 12 können schnell 9 Stadträte werden, denn die Gesamtumstände sind alles andere als rosig: ein amtierender OB, über den zwar viel geklagt wird, der gemeinhin aber – auch mangels Alternativen – als beinahe unschlagbar gilt, mit der AfD eine neue Partei, die in fast allen politischen Lagern wildern wird und erstarkte Grüne, die auf immer günstigere Voraussetzungen treffen, nicht zuletzt wegen der Universität mit ihren tausenden, der CSU eher weniger zugeneigten Studenten. Das gilt umso mehr, weil wir als CSU bislang nicht deutlich genug gemacht haben, dass neben Sicherheit, Ordnung und wirtschaftlicher Stabilität auch Humanität, Nachhaltigkeit und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu unseren Kernthemen gehören. Deshalb werde ich bei der Kommunalwahl programmatisch deutliche Akzente in dieser Richtung setzen.

Wie lassen sich verlorenes Vertrauen zurückgewinnen und starke Ergebnisse erringen? Erstens durch neue Antworten, zweitens durch neue Themen und drittens durch einen neuen Stil.

Seit ich Kreisvorsitzender bin, versuche ich, neue Themen zu setzen. Oft, wenngleich nicht immer, ist das gelungen, wovon auch eine deutlich bessere Präsenz in den Medien zeugt. Hier wirken sich auch einige Veränderungen positiv aus: Ein besonderes Anliegen war für mich eine enge Vernetzung mit unserer Fraktion, was wir dadurch erreicht haben, dass ich seit mehr als einem Jahr als Justitiar der Fraktion regelmäßig an den Fraktionssitzungen teilnehme, eine Vielzahl von Anträgen vorbereitet habe und die Fraktion seit kurzem mit unserem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Simon Fischer auch einen Fraktionsgeschäftsführer hat. Diese strukturellen Optimierungen waren mir wichtig und sind ein erster Schritt hin zu größerer Wirk- und Schlagkraft. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Stadträten, die mich dabei unterstützt und sich aktiv eingebracht haben, für die konstruktive Zusammenarbeit.

Neben organisatorischen und strukturellen Veränderungen brauchen wir konstruktive Kontroversen, indem wir Ideen entwickeln, indem wir Vorschläge machen und neue Antworten geben, die so überzeugend sind, dass wir andere von uns begeistern. Dafür dürfen wir keinen Tag ruhen und keine Debatte scheuen. Dabei brauchen wir neben der viel beschworenen Stammtischhoheit auch – so hat es Markus Söder kürzlich gesagt – „mehr Prägekraft bei intellektuellen Debatten“. Mehr Tiefenwirkung setzt vor allem durchdachte Initiativen, langfristige Perspektiven und von außen gebündelten Sachverstand vo-

raus, was nur gelingen wird, wenn wir nicht im eigenen Saft schmoren. Mit den althergebrachten Konzepten, dem Erwartbaren, wird sich der Abwärtstrend der CSU auch auf kommunaler Ebene in Passau fortsetzen. Ich bin fest entschlossen, das zu verhindern, was nur gelingt, wenn alle an einem Strang ziehen und auf undurchdachte Alleingänge verzichtet wird. Wer allein Probleme benennt, es aber unterlässt, vernünftige Lösungen anzubieten, kann kurzfristig vielleicht ein paar Protestwähler gewinnen, doch darf man sich damit weder zufriedengeben noch reicht das für solide Mehrheiten.

Überzeugungskräftige Inhalte sind das eine, personelle Qualität ist das andere. Dazu gehört zweierlei: eine überzeugende Stadtratsliste und ein OB-Kandidat mit Format. Bei der Stadtratsliste ist eine gesunde Mischung aus unseren erfahrenen Stadträten und aus jüngeren unverzichtbar, Frauen und Männer müssen gleichermaßen angemessen repräsentiert sein, auch Quereinsteigern gebührt in einer echten Volkspartei eine Chance, worauf Markus Söder kürzlich zu Recht hingewiesen hat. Was den OB-Kandidaten angeht, brauchen wir einen Aufbruch, einen echten Gegenentwurf zum Amtsinhaber, jemanden, der über die Parteigrenzen hinweg mit einem scharfen Profil und einer breiten Kompetenz das Potential hat, Zustimmung zu erhalten.

Zum Erfolgsrezept gehört auch, personelle Fragen ohne Taktiererei und ohne Zögern zügig zu klären. Wir können uns keine Hängepartie leisten und brauchen Geschlossenheit. Ich werde deshalb dem für Ende Januar einberufenen Kreisvorstand einen klaren Zeitplan vorschlagen: Zuerst die Klärung der OB-Frage, wobei ich bei mehreren Kandidaten sowohl eine Kandidatenanhörung vorschlagen werde, bei der alle Mitglieder sich von den Bewerbern ein Bild machen können, als auch eine Mitgliederbefragung – optimalerweise zügig nach unserem Neujahrsempfang. (Stattdessen wird er übrigens am **2. Februar 2019 um 18 Uhr** mit Dr. Gerd Müller als Ehrengast, wobei ich schon jetzt – im Vorfeld einer noch folgenden offiziellen Einladung – anrege, den Termin freizuhalten.) Ich möchte nicht nur die Anliegen der Mitglieder in den Vordergrund rücken, sondern auch die Mitsprachemöglichkeiten stärken. Anschließend wählen nach Aschermittwoch die Ortsverbände ihre Vertretungen. Sodann folgt die Zusammenstellung der Stadtratsliste, wobei mir Transparenz, klare Kriterien und Harmonie besonders am Herzen liegen. Es folgt – noch vor der Sommerpause – die offizielle Nominierung der Kandidaten. Parallel werden wir uns um das Kommunalwahlprogramm kümmern, wozu die bereits eingesetzten Arbeitsgruppen wichtige Beiträge leisten können, und auch um die am 26. Mai 2019 anstehende Europawahl.

Bei alledem brauchen wir auch einen neuen Stil. Wir müssen lernen, offen geäußerte sachliche Kritik nicht reflexhaft als persönlichen Angriff wahrzunehmen; eine offene Kommunikations- und konstruktive Streitkultur ist unverzichtbar. Das wird zwar oft gesagt, aber keineswegs immer gelebt. Teamgeist, Fairness, Transparenz, Verlässlichkeit, ein offener und vertrauensvoller Dialog sowie ein menschlich anständiger Umgang – das ist in der Politik alles andere als selbstverständlich, aber daran lasse ich mich messen. Ein guter Anfang ist, niemals Gerüchten zu glauben, von denen es allerdings in der Politik nur so wimmelt. Sollten Sie einmal etwas hören, sprechen Sie den Betroffenen bitte einfach darauf an – meistens sind Gerüchte nur halbe Wahrheiten, also ganze Lügen, und werden oft gestreut, um zu schaden. Das ist genau der Stil, den ich verabscheue und der Politik zunehmend unattraktiv macht für die Anständigen.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, die Attraktivität der CSU und unserer Politik in Passau weiter zu steigern. Im nächsten Jahr wird sich zeigen, ob wir diesen von mir eingeschlagenen Weg fortsetzen werden – es stehen einige Richtungsentscheidungen an. Darauf freue ich mich und stelle mich gern in den Dienst der Partei. Ich danke allen, die sich mit Herzblut engagieren, und bereit sind, den Weg mitzugehen.

Nun wünsche ich Ihnen und Euch eine erholsame und gesegnete Weihnachtszeit sowie für das neue Jahr alles erdenklich Gute. Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen aller Kreisvorstands- und Fraktionsmitglieder, bin ich

Ihr/Euer

